

Bezaubernde Reise zum Ich

WALDENBURG Schauspielerin Annegret Geist aus Berlin spielt im Albert-Schweitzer-Kinderdorf

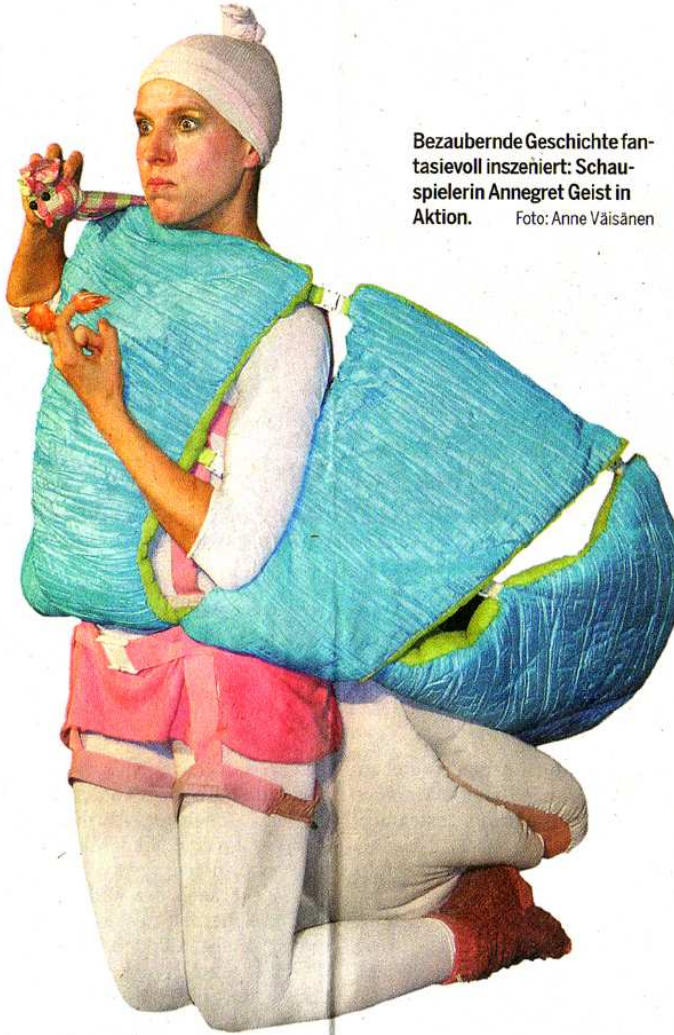
Von Anne Väisänen

Ein wenig merkwürdig sieht die Frau ja schon aus. Sie trägt einen rosa Turban aus Stoffschlangen. Auch ihre Trägerkorsage hat dieselbe Farbe wie ein kitschrosa Babyhimmelbett von Barbie. Darüber trägt sie einen dick gepolsterten Rock. „Tach“, ruft die Frau mit forscher Stimme ins Publikum.

Mucksmäuschenstill ist es im Saal. Rund 80 Kinder blicken gebannt und mit offenen Mündern auf die komisch aussehende Frau, die sie gerade begrüßt hat. Wie in Zeitlupe bewegt sie sich auf die überdimensionale Lampe zu, die mitten auf der Bühne thront. Musik setzt ein, und das Schauspiel beginnt.

Fantastische Geschichte Und das ist mehr als bezaubernd inszeniert. Denn Schauspielerin Annegret Geist braucht nur wenige Requisiten, um die fantastische Geschichte vom kleinen Ich zu erzählen. Das Solostück basiert auf dem Kinderbuchklassiker „Das kleine Ich bin Ich“ von Mira Lobe, dessen Titel bereits die Lösung für die Suche nach der eigenen Identität beinhaltet. „Wer bist denn du?“ fragt der kleine Frosch, in dessen Rolle Annegret Geist in Sekundenchnelle geschlüpft ist.

Es macht großen Spaß, der Schauspielerin bei ihren frappierenden Verwandlungskünsten zuzuschauen. Mit einem Ruck verwandelt sich ihr Rock, der zuvor eine Blumenwie-



Bezaubernde Geschichte fantasievoll inszeniert: Schauspielerin Annegret Geist in Aktion. Foto: Anne Väisänen

se darstellte, in tosendes Meer, in dem sich die Fische Elvira und Hans-Dieter tummeln.

Das namenlose Etwas mit undefinierbarem Äußerem ist gänzlich ratlos und verzweifelt. Es weiß nicht, wer es ist. Doch vielleicht weiß es die kokette Stute, die mit so herrlich britischem Akzent zu wiehern weiß? Nein, auch sie lässt das kleine Etwas ratlos zurück. Die Antwort kennt auch nicht das alberne, lustig wackelnde Nilpferd und auch nicht der arrogante Vogel, der sich vor dem kleinen Etwas aufplustert wie ein eitler Pfau.

Glückliches Ende Die Suche nach dem Ich findet erst ein glückliches Ende durch einen Geistesblitz, den das kleine Ich in einer stillen Minute ereilt: „Das kleine Ich bin Ich.“ Und wie es das sagt: nicht zögerlich und auch nicht zähhaft, sondern mit lauter und mit selbstbewusster Stimme. „Ich bin ich, hi, hi, hi“, lacht das namenlose Geschöpf freudig.

Es scheint, als wären auch die kleinen Zuschauer im Saal recht froh, dass diese zauberhafte Geschichte ein so glückliches Ende genommen hat.

Gemeinsame Veranstalter dieses Theaternachmittags für Kinder ab vier Jahren waren das Albert-Schweitzer-Kinderdorf und die Stadtbücherei Waldenburg.

@ Autorin und Schauspielerin
miralobe.at, theatergeist.de

Hohenloher Zeitung, 26. April 2008